

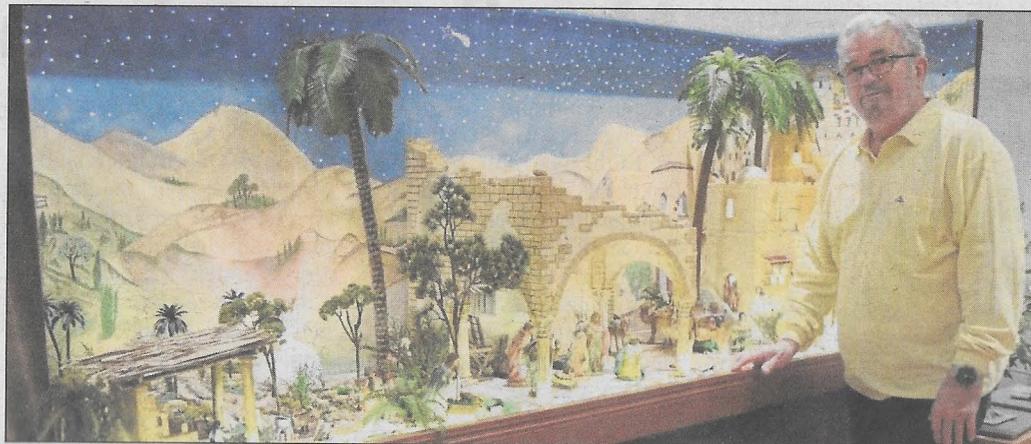
Orientalische Krippe von Jürgen Kneussel zieht die Blicke auf sich

Wunder der Weihnachtszeit

Bergen-Enkheim (zko) – Farbenprächtig und mit viel Liebe zum Detail hat der Bergen-Enkheimer Jürgen Kneussel seit dem Frühjahr in sage und schreibe 800 Stunden Feinarbeit eine beeindruckende Krippe gebaut, die voraussichtlich bis Januar im Andachtsraum der Enkheimer katholischen Kirche Heilig Kreuz in der Barbarossastraße steht und täglich zwischen acht und 18 Uhr besichtigt werden kann.

Die fast drei Meter breite Fläche ist mit filigran gearbeiteten Gebäuden bestückt und jeder Menge Figuren belebt: „Zunächst hatte ich die Figuren der Heiligen Familie auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt erstanden und hatte noch keine Ahnung, was sich daraus entwickeln würde“, berichtete der 75-Jährige. „Es kamen weitere Figuren hinzu und ich recherchierte dann, wie der Baustil zur Zeit um Jesu Geburt war. Die Gebäude habe ich aus Holz gearbeitet, die Stämme der Palmen aus ineinandergesteckten Zapfen.“

Der gelernte Werkzeugmacher erzählte, dass er vieles erst ausprobieren musste, um zu wissen,



Jürgen Kneussel mit seiner in 800 Stunden gefertigten kunstvollen Krippe.

Foto: zko

wie es wirkt. So hat er manche Ideen auch wieder verworfen, weil sie nicht funktionierten oder nicht perfekt genug waren. Denn eines sieht man dem Kunstwerk auf Anhieb an: Da war ein Mensch am Werk, der nicht pfuscht, sondern so sorgfältig bastelt, dass es auch beim genauen Hinsehen meisterhaft ist. Sogar das Wasser im Futtertrog sieht täuschend echt aus, ist jedoch aus Silikon. Für alle Lämpchen, die Sterne am faszinierenden Wüstensternenhimmel darstellen, hat der Hobby-

bastler akribisch eine kleine Öffnung in die Rückwand gebohrt. Auch ein solches Hobby kostet natürlich Geld und für alle Baumaterialien und Figuren kamen mindestens 2000 Euro zusammen. „Andere Menschen haben andere Hobbys, die auch nicht umsonst sind“, stellte Kneussel fest.

Viele Gottesdienstbesucher und Kindergruppen der benachbarten katholischen Kindertagesstätte haben sich das Meisterwerk bereits angesehen. Auch Sprachschüler der Migrations-

gruppen sind schon in die Betrachtung der Krippe versunken gewesen.

Gefragt nach nächsten Projekten lachte Jürgen Kneussel und erzählte, dass er mit Pfarrer Uwe Hahner schon über die biblischen Themen „Flucht aus Ägypten“ oder die „Herbergssuche“ sinniert habe. „So lange ich so viel Spaß an solcherart Bastelarbeiten habe, mache ich weiter, auch wenn ich das eine oder andere Mal meinen Rücken deutlich gespürt habe“, schloß Jürgen Kneussel.